

Bundesfachtagung

SOZIALE UNGLEICHHEIT UND TEILHABE:

Familien fördern – Kinder stärken – Politik herausfordern

Bochum: 28.-29. September 2018

FREITAG – Forum F 6

Prof. Dr. Kerstin Walther

Soziale Ungleichheit und Kindergesundheit

Eigentlich ist es ein Paradox: Insgesamt erleben wir in Deutschland derzeit einen Zugewinn an Wohlstand, sozialer Sicherheit, Bildung und gesundheitlicher Versorgung. Die Menschen leben länger¹ und verbringen mehr Lebenszeit in guter Gesundheit. Aber gleichzeitig müssen wir feststellen, dass nicht alle von den gesellschaftlichen Verbesserungen gleichermaßen profitieren, sich die Lebensverhältnisse zusehends auseinander entwickeln, Armutslagen zuspitzen.² Krankheit ist niemals fair, aber es bestehen soziale Unterschiede im Hinblick auf die Möglichkeiten, ein Leben in guter Gesundheit zu führen. Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe.

Insbesondere bei Kindern, die in Deutschland eigentlich die gesündeste Bevölkerungsgruppe sind³, sind die Auswirkungen von Armut auf deren gesundheitliche Entwicklungschancen deutlich sichtbar und meist mit langfristigen Folgen verbunden. Werden Kinder aber in eine Armutslage hineingeboren, sind ihre Startchancen ins Leben von Anbeginn schlechter als in ökonomisch besser gestellten Familien. Die Wahrscheinlichkeit, auch im Erwachsenenalter gesundheitliche Einschränkungen zu haben, ist hoch. In eine Armutslage hineingeboren zu werden ist verbunden mit dem Risiko, in einen Armutskreislauf zu geraten.

Im Workshop „Soziale Ungleichheit und Kindergesundheit“ möchte ich Impulse zum Thema Kindergesundheit und Armut / gesundheitliche Ungleichheit geben und Sie einladen, Ideen im Hinblick auf Gesundheitsförderung anhand Ihrer bisherigen Erfahrungen und Praktiken im Hinblick auf die folgenden Themenbereiche zu reflektieren und zu diskutieren:

- Armut als Risiko für Gesundheit – Schlechte Gesundheit als Exklusionsrisiko
- Meine Gesundheit ist nicht Deine Gesundheit – Gesundheitsvorstellungen sind Plural
- Gesundheitsförderung in der Kita – ein Beitrag zur Verringerung gesundheitlicher Ungleichheit.

¹ Vgl. Robert Koch-Institut (Hg.), *Gesundheit in Deutschland. Gesundheitsberichterstattung des Bundes gemeinsam getragen von RKI und Destatis*, Berlin 2015. 18ff und 30ff.

² Vgl. Bundesministerium für Arbeit und Soziales, *Lebenslagen in Deutschland. Der Fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung*, Bonn 2017. 11ff.

³ Vgl. Scheer, Katja / Hurrelmann, Klaus, *Mehr Gesundheit für alle Kinder*, in: Bettina Schmidt (Hg.), *Akzeptierende Gesundheitsförderung*, Weinheim und Basel 2014, 156–170.